

Liebe Freundinnen und Freunde des Zürcher Lehrhauses

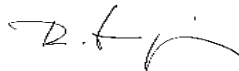
Nichts, so will es scheinen, ist so kostbar wie Vorurteile. Wie viel Kraft und Zeit wird in sie investiert. Kein Wunder, dass sie die seltsamsten Blüten treiben. Obwohl exotisch, gehören sie nicht der specie rara an. Im Gegenteil, sie wachsen und wuchern. Trotzdem: Vorurteile bleiben Vorurteile. Sie werden nicht wahrer, auch wenn sie wiederholt werden. Und sie werden nicht einsichtiger, auch wenn sie einfach sind. Sie können mit Informationen überreich befrachtet sein, sie bleiben Vorurteile. Weshalb? Weil Urteile auf Kenntnis beruhen, Vorurteile jedoch die Unkenntnis zum Massstab von Menschen und Dingen machen. Jemanden oder etwas kennen lernen, setzt die Bereitschaft voraus, sich selbst in Frage stellen zu lassen. Das ist nicht immer angenehm. Aber es ist bereichernd. Denn die Fragen, weshalb etwas so und nicht anders ist, und wer Interesse daran hat, dass etwas so und nicht anders ist, sind Fragen, die an den Kern des Selbstverständnisses rühren.

Weil wir wissen, dass Sie diese Bereitschaft haben, haben wir uns alle Mühe gegeben bei der Gestaltung des Kursprogramms. Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot rege in Anspruch nehmen.

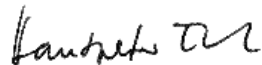
Herzlich Ihre



lic. phil. Michel Bollag



lic. phil. Rifa'at Lenzin



Dr. theol. Hanspeter Ernst

## Wichtige Hinweise

### Zur Kenntnisnahme

Kursanmeldungen sind verbindlich. Beachten Sie bitte, dass wir für alle Anmeldungen, die aus irgendwelchen Gründen nach Versand der Rechnung rückgängig gemacht werden, mindestens den Kursbeitrag von Fr. 30. – sowie Fr. 20. – Bearbeitungsgebühr respektive Fr. 50. – Bearbeitungsgebühr bei höheren Kurskosten erheben müssen. Erfolgt die Abmeldung nach Kursbeginn, gibt es keine Teilrückerstattung des Kursgeldes. Nur in Härtefällen und aufgrund eines schriftlichen Gesuches kann Ihnen das Kursgeld teilweise erlassen oder rückerstattet werden. Bezahlen Sie das Kursgeld erst, wenn Sie eine Rechnung erhalten haben. Da die Kurse nur dann durchgeführt werden, wenn eine genügende Zahl von Anmeldungen eingegangen ist, bitten wir Sie um eine möglichst frühzeitige Anmeldung. In der Regel gewähren wir Ermässigung für Studierende (50%) und AHV-BezügerInnen (20%) – bei der Anmeldung Kopie der Legi, resp. ID beilegen.

### Verpflegung bei Tageskursen im Zürcher Lehrhaus

Die Mittagspause ist so berechnet, dass die Möglichkeit besteht, sich in einem der umliegenden Restaurants zu verpflegen. Das Angebot am Sonntag ist jedoch sehr klein. Es empfiehlt sich, die Verpflegung mitzubringen. Es besteht keine Kochmöglichkeit. Warme und kalte Getränke können im Haus gekauft werden.

### Kurskosten

Es gibt Kurse, insbesondere Sprachkurse, bei denen eine Kontinuität nötig ist. Erfahrungsgemäss ist es so, dass sich für die AnfängerInnenkurse genügend InteressentInnen melden. Jedoch schrumpft meistens die Zahl der Teilnehmenden im Verlaufe der Zeit, sodass es für uns aus wirtschaftlichen Gründen schwierig wird, den Kurs weiterzuführen. Soll er aber trotzdem weiterhin durchgeführt werden, sind wir gezwungen, einen Aufpreis zu verlangen. Dieser Aufpreis richtet sich nach der Zahl der TeilnehmerInnen. Aufgrund des Anmeldeverhaltens kann dies jeweils erst bei der ersten Zusammenkunft des Kurses besprochen und bekannt gegeben werden. Sollte keine Einigung gefunden und der Kurs annulliert werden, besteht für Sie keine Zahlungspflicht.

## Kurse August 2010 – Februar 2011

### Kurse

1. Das Buch Deuteronomium. Hebräischlektüre (Michel Bollag, 30. August – 7. Februar)
2. Sogar die Stille ist anders... Meditationspraxis zwischen Präsenz und Kontext (Michel Bollag, Peter Wild, 6. September – 1. November)
3. Auf, gehe nach Ninive! Der Prophet Jona (Tovia Ben-Chorin, 5. Oktober – 23. November)
4. Fremde in der Fremde. Interkulturelle Konflikte in der Literatur (Bettina Spoerri, 6. Oktober – 23. Februar)
5. Beliebt ist der Mensch. Ein neues Verhältnis von Juden und Nicht-Juden (Michel Bollag, Ursula Rudnick, 25. Oktober – 8. November)
6. Anfang des Evangeliums. Lektüre des Evangeliums nach Markus (Hanspeter Ernst, 28. Oktober – 16. Dezember)
7. Heilige Lust. Sexualität im Judentum (Gabrielle Girau-Pieck, 2. – 16. November)
8. Die Zeit wird es zeigen. Ein Roman von Mira Magen. Leseclub (Tal Orlandi-Lavi, 11. – 25. November)
9. Die neue arabische Welt. Geschichte und Gegenwart (Carole Wittwer, 15. – 29. November)
10. Elixier der Glückseligkeit. Al-Ghazali, seine Zeit und seine überzeitliche Wirkung (Arnold Hottinger, 23. November – 7. Dezember)
11. Die Suche nach dem harmonischen Schriftbild. Fortsetzungskurs arabische Kalligraphie (Daniel Reichenbach, 24. November – 15. Dezember)
12. Kulturkampf in der Antike? Hintergründe des Chanukkafestes (Reuven Bar-Ephraim, 30. November und 14. Dezember)
13. Texte – Thesen – Auslegungen zum Thema «Mann - Frau». Koranlektüre (Rifa'at Lenzin, 2. – 16. Dezember)
14. Fahrt ins Staublose. Nelly Sachs zu Ehren (Martin Dreyfus, 10. – 24. Januar)
15. «Gesegnet bist Du, Ewiger, unser Gott». Das jüdische Gebet (Richard Breslauer, 11. Januar – 1. Februar)

### Tagungen

16. Gottesrecht – oder doch nicht? Die Scharia (Amir Zaidan, 27. September)
17. Werdet rein! Reinigungsrituale zwischen persönlichem Heilwerden und sozialer Kontrolle (Veronica Bachmann, Michel Bollag, Rifa'at Lenzin, 22. Oktober)
18. Dialektik der Aufklärung. Reflexionen über die tendenzielle Heillosigkeit der Verunftsherrschaft (Kuno Füssel, 25. Oktober)
19. «Es war einmal .....». 2. Teil: Palästina 1929-1948 (Erik Petry, Carole Wittwer, 29. Oktober)
20. Der andere Blick. Wie lesen Frauen die Bibel – den Koran? (Rifa'at Lenzin, Helen Schüngel-Straumann, 24. Oktober)

21. Den jüdischen Glauben denken. Einführung in das Gedankengut von Franz Rosenzweig (Martin Brassler, 8. November)
22. Arabische Kalligrafie. Eine Einführung in das Schriftenhandwerk (Daniel Reichenbach, 14. November)
23. Der Islam, die Aufklärung und der Westen. Eine immer wieder spannende Fragestellung (Rifa'at Lenzin, 15. November)
24. Gewalt in der Bibel und im Koran. Können Offenbarungsreligionen friedlich sein? (Michel Bollag, Hamideh Mohagegi, 22. November)
25. Es weihnachtet sehr. Eine biblische Auseinandersetzung (Hanspeter Ernst, 6. Dezember)
26. Abraham – verbindend oder trennend? Biblische Figuren interreligiös betrachtet (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Rifa'at Lenzin, 10. Januar)
27. Von der Knechtschaft in die Freiheit. Hebräischwoche (Michel Bollag, 23. – 28. Januar)
28. «Sefat Emet» – «Wahre Rede». Chassidismus zwischen Kabbala, Spiritualität und Psychologie (Gabriel Strenger, 30. Januar)
29. «Willkommen, unser Erlöser!» Jüdische Wahrnehmung des Islam im frühen Mittelalter (Stefan Schreiner, 31. Januar)

### Exkursionen

30. Eine Mikwe auf dem Land. Exkursion nach Hohenems (Michel Bollag, Hanno Loewy, Bea Wyler, 12. September)
31. Religionen in Zürich. Stadtrundgang (Ralph Weingarten, 21. September)
32. Auf den Spuren literarischer Emigrantinnen und Emigranten durch Zürich. Literarischer Stadtrundgang (Martin Dreyfus, 4. Oktober)
33. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich (Michel Bollag, Ralph Weingarten, 20. Oktober)
34. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang (Rifa'at Lenzin, 21. Januar)

### Sprachkurse

35. Grundkurs Bibelhebräisch. 5. Semester (Eva Keller, 28. Oktober – 10. Februar)
36. Grundkurs Iwrit. 1. Semester (Shoshana Grünenfelder, 27. Oktober – 9. Februar)
37. Grundkurs Iwrit. 3. Semester (Tal Orlandi-Lavi, 25. Oktober – 7. Februar)
38. Grundkurs Iwrit. 5. Semester (Shoshana Grünenfelder, 25. Oktober – 7. Februar)
39. Iwrit für Fortgeschrittene. Aufbaukurs (Shoshana Grünenfelder, 26. Oktober – 8. Februar)
40. Grundkurs Hocharabisch. 1. Semester (Marianne Chenou, 28. Oktober – 10. Februar)
41. Grundkurs Hocharabisch. 3. Semester (Carole Wittwer, 28. Oktober – 10. Februar)

## Kurs 1

### Das Buch Deuteronomium

#### Hebräischlektüre

Das Deuteronomium ist nicht nur die grosse historische Rückschau und Mahnrede, die Moses vor seinem Tod in der Steppe Moabs hält. Es enthält neben den aus anderen Büchern der Tora bereits bekannten auch neue Gesetze, sowohl ritueller wie rechtlicher Natur.

In diesem Kurs werden die biblischen Texte in der Originalsprache gelesen und übersetzt und rabbinische und bibelwissenschaftliche Sichtweisen auf den Text vorgestellt. Hebräischkenntnisse (lesen und elementares Vokabular) und die Bereitschaft, Texte zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Leitung	Michel Bollag
Daten	Montag, 30. August, 20., 27. September, 29. November, 13. Dezember, 17. Januar, 7. Februar
Zeit	15.30 – 17.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 210.–
Anmeldeschluss	23. August

## Kurs 2

## Sogar die Stille ist anders ...

Meditationspraxis zwischen Präsenz und Kontext

Der interreligiöse Dialog krankt oft daran, dass Unterschiede zwischen religiösen Traditionen zu Gunsten einer herbei gewünschten Einigkeit gar nicht mehr thematisiert werden. Jedoch gerade in der Meditationspraxis kann dieselbe Erfahrung für Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen eine unterschiedliche Bedeutung erhalten. Der Kurs lenkt den Blick bewusst auf die sehr feinen, atmosphärischen Unterschiede, die auf biografische Prägungen und spirituelle Sehnsüchte zurückgehen. Anhand der unterschiedlichen Meditationspraxis in der christlichen und jüdischen Tradition wird deutlich gemacht, dass sogar die blossе Stille ganz unterschiedlich gedeutet, erlebt und bewertet werden kann.

Das Seminar ist für Menschen konzipiert, die über eine längere Meditationspraxis verfügen und bereit sind, gemeinsam zu meditieren und ihre eigene Erfahrung und die Erfahrung anderer während der Meditation zu reflektieren.

Die Zahl Teilnehmender ist beschränkt.

Leitung	Michel Bollag, Peter Wild
Daten	Montag, 6., 13. September, Sonntag – Montag, 31. Oktober – 1. November
Zeit	14.00 – 18.00 Uhr (6. und 13. September), Sonntag 10.00 Uhr – Montag 16.00 Uhr (31. 10 – 1. 11)
Ort	Zürcher Lehrhaus (Teile 1 + 2), Kloster Kappel, Seminarhotel und Bildungshaus, Kappel am Albis (Teil 3)
Kosten	Kursgeld Fr. 290. – Pensionskosten Fr. 160. –
Auskunft und Anmeldung	Sekretariat Kurse im Kloster Kappel Kloster Kappel, Kappelerhof 5, Kappel am Albis
Anmeldeschluss	23. August

## Kurs 3

## Auf, gehe nach Ninive!

Der Prophet Jona

Die Geschichte Jonas wird während des Nachmittagsgottesdienstes am heiligsten Tag des jüdischen Jahres, dem Versöhnungstag, im Anschluss an die Toralektüre als Haftara (Prophetenlesung) gelesen.

Das zentrale Motiv des Buches ist die Weigerung eines Propheten Israels, dem Befehl Gottes zu folgen, nach Ninive zu gehen und der Stadt den Untergang zu prophezeien. Von Gott gezwungen, diesen Auftrag zu erfüllen, erwirkt Jona, dass Ninive Busse tut und gerettet wird.

Die rabbinischen Auslegungen befassen sich mit Fragen des Verhältnisses Israels zu den Völkern: Hat Jonas Flucht damit zu tun, dass ein Prophet Israels zu jener Stadt geschickt wird, die im antiken Judentum auch als Chiffre für die Vernichtung von zehn Stämmen Israels steht? Darüber hinaus befassen sich die Rabbinen und Kommentatoren mit Fragen, die für alle monotheistischen Religionen relevant sind wie: «Kann man vor Gott fliehen?», und «Kann Busse das Schicksal ändern?» oder «Wer bringt Veränderungen in die Gesellschaft?»

Den TeilnehmerInnen ermöglicht der Kurs eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem bekannten biblischen Text.

Leitung	Tovia Ben-Chorin
Daten	Dienstag, 5., 26. Oktober, 23. November
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	20. September

## Kurs 4

## Fremde in der Fremde

Interkulturelle Konflikte in der Literatur

Die Begegnung mit dem Anderen, dem Fremden ist ein in der Literatur verbreitetes Motiv. In literarischen Texten finden interkulturelle Auseinandersetzungen in konkreten Situationen und Figuren Gestalt. In fiktionaler und gleichzeitig oft dokumentarisch fundierter Form werden kulturelle Unterschiede diskutiert, ausgehandelt und gelöst oder polemisch zugespitzt.

Anhand von vier Büchern aus dem deutschsprachigen Raum kommen im Kurs unterschiedliche Darstellungen interkultureller Begegnungen in verschiedenen historischen, politischen und sozialen Kontexten zur Sprache. Im Fokus stehen die Mechanismen kultureller und politischer Aus- und Eingrenzungen, Exotismus und Reflexion auf das «Eigene», der kolonialistische Blick der EuropäerInnen, Orientalismus und die Vision – die Illusion? – einer multikulturellen, toleranten Gesellschaft.

Verschiedene Bücher von Ilija Trojanow, namentlich sein Roman «Der Weltensammler» handeln vom europäischen Kolonialismus.

Insbesondere Erica Pedrettis Text «Engste Heimat» verhandelt die Wiederbegegnung mit der – fremd gewordenen – Heimat.

In Feridun Zaimoglus literarischem Werk geht es um die Befindlichkeit der türkischen Secondos in Europa.

Ergänzt wird dieser thematische Bogen durch eine reflexive Schrift, eine Poetikvorlesung. Die genauen Literaturangaben werden den TeilnehmerInnen vor Beginn des Kurses mitgeteilt.

Leitung	Bettina Spoerri
Daten	Mittwoch, 6. Oktober, 10. November, 5. Januar, 2., 23. Februar
Zeit	20.00 – 21.45 Uhr
Ort	Buchhandlung im Volkshaus, Stauffacherstr. 60
Kosten	Fr. 170. –
Anmeldeschluss	20. September

## Kurs 5

## Beliebt ist der Mensch

Ein neues Verhältnis von Juden und Nicht-Juden

Juden waren im Verlauf ihrer Geschichte immer wieder das Ziel von Anfeindungen. Sie wurden diskriminiert, religiös delegitimiert und verfolgt. Dies führte dazu, dass sie Nicht-Juden als böse und feindlich wahrnahmen. Diese Wahrnehmung widerspiegelt sich in mancher textlichen Quelle des Judentums.

Mit diesem negativen Bild jedoch lässt sich kein Gespräch mit Angehörigen anderer Religionen führen. Der Dialog fordert das Judentum heraus, ein anderes Bild zu entwickeln. Dabei kann es sich auf Lehren in Texten der religiösen Literatur von der Spätantike bis zur Neuzeit stützen, die es freilich neu zu entdecken gilt. Dieser Aufgabe haben sich religiöse Gelehrte seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts angenommen. Sie versuchen, ein neues Bild im Einklang mit weniger bekannten und zum Teil verdrängten Traditionen zu schaffen.

Themenschwerpunkte des Kurses:

1. Abend: antike und mittelalterliche Quellen
2. Abend: Abraham Jehoshua Heschel und Rabbiner Joseph B. Soloweitschik – zwei Denker des frühen 20. Jahrhunderts
3. Abend: Positionen ab den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts

Leitung	Michel Bollag, Ursula Rudnick
Daten	Montag, 25. Oktober, 1., 8. November
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 100. –
Anmeldeschluss	11. Oktober

## Kurs 6

## Anfang des Evangeliums

## Lektüre des Evangeliums nach Markus

Die Evangelien gehören zu den Grunddokumenten des christlichen Glaubens. Sie sind aber auch Weltliteratur. Wer etwas über die Ursprünge des Christentums erfahren will, kommt um deren Lektüre nicht herum. In diesem Kurs wird das Markus Evangelium ab Beginn kontinuierlich miteinander laut gelesen. Hintergründe werden geklärt, wo dies nötig ist und von den Teilnehmenden gewünscht wird. Die Teilnehmenden bestimmen auch die Geschwindigkeit und sie entscheiden, wo ein Sachverhalt vertiefter angegangen werden soll.

Der Kurs ist ein Einführungskurs. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Er eignet sich für Christinnen und Christen, die ihre eigenen Quellen kennen lernen wollen ebenso wie für Angehörige einer anderen Religion, welche etwas mehr über das Christentum erfahren möchten. Eine lebendige und oft auch überraschend neue und fruchtbare Auseinandersetzung mit dem Evangelium kann möglich werden, weil Menschen mit verschiedener kultureller und religiöser Prägung sich zu gemeinsamer Lektüre zusammenfinden.

Leitung	Hanspeter Ernst
Daten	Donnerstag, 28. Oktober, 4. November, 2., 9., 16. Dezember
Zeit	14.00 – 16.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	11. Oktober

## Kurs 7

## Heilige Lust

## Sexualität im Judentum

In traditionellen jüdischen Bibelkommentaren erscheint der Begriff Heiligkeit an unerwarteten Schriftstellen. Ein berühmtes Beispiel dafür ist die Aussage, dass die Wasserbecken der Priester aus den Spiegeln hergestellt wurden, welche die israelitischen Frauen in den Tempel brachten. Diese Spiegel hatten sie benützt, um die sexuelle Begierde ihrer Männer zu wecken. Solche und ähnliche Anspielungen findet man in jüdischen Quellen häufig. Dies trotz der Grundüberzeugung der Rabbinen, Zurückhaltung beim Ansprechen der Sexualität im öffentlichen Raum zu üben.

Im Mittelpunkt des Kurses steht die Auseinandersetzung mit der Einstellung des Judentums zur Sexualität. Diese beinhaltet überraschende Aspekte. Denn dass Sexualität beispielsweise auch eine heilige Dimension haben kann oder soll, ist aus der Perspektive der abendländischen, besonders christlich geprägten Kultur meist unbekannt. Ausgehend von Quellentexten aus verschiedenen historischen und religiösen Kontexten – Talmud, Midrasch einerseits, sowie Rabbiner Schmuel Boteach und Danya Ruttenberg, zwei unterschiedliche Gelehrte des 21. Jahrhunderts – werden verschiedene Themen behandelt: Haben die Ehegesetze nach der sexuellen Revolution einen (neuen?) Sinn? Haben Frauen ein Recht auf sexuelle Befriedigung oder gar die Männer eine Pflicht ihre Frauen sexuell zu befriedigen? Können oder sollen Rabbiner auch Berater für sexuelle Belange sein?

Leitung	Gabrielle Girau-Pieck
Daten	Dienstag, 2., 9., 16. November
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 100. –
Anmeldeschluss	18. Oktober

## Kurs 8

## Die Zeit wird es zeigen

Ein Roman von Mira Magen. Leseclub

«Mein erster Schreibtisch stammte aus einem Geschäft für gebrauchte Möbel und hatte ein wackliges Bein. Nachdem er neu gestrichen und das wackelige Bein neu gestrichen worden war, wurde er in das vollgestopfte Zimmer gestellt, das ich mir mit meinen drei Brüdern teilte. Meinen Eltern wurde sehr bald klar, dass ein Schreibtisch für mich ebenso wichtig war wie eine Scheibe Brot und das Glas Milch, das ich zum Frühstück bekam.» So eröffnet Mira Magen ihre Kurzgeschichte «Mein erster Schreibtisch». Sie fährt fort: «Mein Stift half mir, mit der geschlossenen und ernsten Welt zurecht zu kommen, in der die Freiheit zu wählen beschränkt war, er spürte die Grübeleien der Seelen und ihre Wünsche, ihren Aufruhr und kreativen Impuls.»

Mira Magen ist anfangs der fünfziger Jahre in Kfar Saba (Israel) geboren und in einer orthodoxen, ostjüdisch geprägten Welt aufgewachsen. Sie absolvierte Militärdienst, studierte Psychologie und Soziologie, kombinierte Ehe und Familie mit verschiedenen Berufen, – Lehrerin, Sekretärin, Krankenschwester, und schliesslich Schriftstellerin.

Zum Club gehört: eine kurze Einführung in das Werk; gemeinsames Lesen von Textabschnitten; Austausch von persönlichen Eindrücken, Gedanken und Fragen; Vergleiche zwischen Original und Übersetzung (der Club wird in Deutsch geführt). Das Lesen des Buches vor dem Kurs ist von Vorteil.

Literaturangabe: Mira Magen, «Die Zeit wird es zeigen», dtv. Premium, München 2010, aus dem hebräischen von Mirjam Pressler.

Leitung	Tal Orlandi-Lavi
Daten	Donnerstag, 11., 18., 25. November
Zeit	15.00 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 100. –
Anmeldeschluss	1. November

## Kurs 9

## Die neue arabische Welt

Geschichte und Gegenwart

Die Araber traten im siebten Jahrhundert mit dem Propheten Muhammad in die Weltgeschichte ein. Die beiden nachfolgenden Jahrhunderte waren gekennzeichnet durch die sehr schnelle Ausbreitung des Islam.

Gegenstand des dreiteiligen Kurses sind die politischen und geistigen Entwicklungen der arabisch-islamischen Welt.

1. Abend: Frühgeschichte – von heutigen reformerischen Bewegungen als das Goldene Zeitalter bezeichnet, insbesondere Fragen, die heutige politische und geistige Strömungen in der arabischen Welt stark beschäftigen.

2. Abend: Modernisierung: Nach einem kurzen Ausblick in die osmanische Zeit wird das Augenmerk auf die Modernisierung und zunehmende Liberalität der arabischen Welt gelegt, politische Führungseliten, ihre Ideologien und ihre gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen.

3. Abend: Pluralismus: Entwicklungen hin zum Pluralismus führen zu immer stärker werdenden Zivilgesellschaften, Grundlage für stabilere und friedlichere politische und gesellschaftliche Verhältnisse.

Leitung	Carole Wittwer
Daten	Montag, 15., 22., 29. November
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 100. –
Anmeldeschluss	1. November

## Kurs 10

## Elixier der Glückseligkeit

Al-Ghazali, seine Zeit und seine überzeitliche Wirkung

Al-Ghazali (gestorben im Jahre 1111 a.D.) ist wohl der über Jahrhunderte hin einflussreichste unter den muslimischen Theologen. Seine besondere Leistung war die «Wiederbelebung der Religionswissenschaften», wie der Titel seines Hauptwerkes lautet. Diese Wiederbelebung gelang ihm durch Einbezug der islamischen Mystik in die islamische Orthodoxie.

Im Kurs wird unter anderem durch Lektüre und Kommentierung ausgewählter Stücke aus dem «Elixier der Glückseligkeit» erkundet, in welchem geistigen Klima sich diese Wiederbelebung abspielte, woraus sie im Wesentlichen bestand und wie sie sich nach al-Ghazali bis in die heutige Zeit ausgewirkt hat. Der Text, der als Hauptlektüre benützt wird, ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse seines Hauptwerkes, die al-Ghazali selbst verfasst hat. Der berühmte deutsche Orientalist Hellmuth Ritter, ein Fachmann für islamische Mystik, hat ihn übersetzt. Das Ziel ist, an diesem wichtigen Knotenpunkt der Entwicklung des Islams die lebendigen Werte der Religion sichtbar werden zu lassen.

Leitung	Arnold Hottinger
Daten	Dienstag, 23., 30. November, 7. Dezember
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 100. –
Anmeldeschluss	8. November

## Kurs 11

## Die Suche nach dem harmonischen Schriftbild

Fortsetzungskurs Arabische Kalligrafie

Den Ausgangspunkt des Kurses bildet die «Naskhi-Schrift». Anfangs wird mit Schriftübungen Gelerntes aufgewärmt, indem einzelne Buchstaben und Verbindungen ergänzt, repetiert oder genauer unter die Lupe genommen werden. Das visuelle Gleichgewicht im Schriftbild wird durch die Harmonie zwischen den diakritischen Zeichen, Buchstaben, Ligaturen und Wörtern wahrgenommen. Wie ist dies zu erreichen? Welche Regeln stecken in den Ligaturen und wie werden diese angewendet? Was bewirkt der Einsatz von Vokalisationszeichen, wird dadurch die Schrift besser lesbar? Wie nimmt der Betrachter Schmuckelemente wahr? Verhelfen alle diese Elemente der Harmonie im Schriftbild?

Begleitend wird die monumentale «Kufi-Schrift» behandelt und mit der kursiven «Naskhi-Schrift» verglichen. Wie wirkt die konstruierte «Kufi-Schrift», wenn diese mit der Handschrift zusammen trifft? Passt die Kombination?

Durch viel Schreib-Praxis, ergänzt mit zahlreichen Hintergrundinformationen, erhalten Sie einen fundierten Einblick in die Kultur des arabischen Alphabets, welche Ihren gestalterischen Interessen Anregungen bieten.

Voraussetzung: Teilnahme an einem Einführungskurs. Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Zahl Teilnehmender ist beschränkt.

Leitung	Daniel Reichenbach
Daten	Mittwoch, 24. November, 1., 8., 15. Dezember
Zeit	18.30 – 21.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 250. – (inkl. Material und Kursunterlagen)
Anmeldeschluss	8. November



## Kurs 12

## Kulturkampf in der Antike?

## Hintergründe des Chanukkafestes

Chanukka ist ein sehr beliebtes jüdisches Fest. Im Familien- und Freundeskreis wird an acht Abenden an einem achtarmigen Leuchter je ein Licht angezündet. Gesänge, Essen und geselliges Zusammensein geben dem Fest sein fröhliches Gesicht.

Die historischen Hintergründe von Chanukka sind weniger friedlich. Sie gehen auf die Zeit der Hellenisierung des Mittleren Ostens nach den Eroberungen Alexander des Grossen zurück. In Judäa entzündete sich ein religiöser und sozialer Konflikt zwischen hellenisierenden Juden und solchen, die an den überlieferten Lebensformen festhalten wollten. In der Zeit der Herrschaft des Seleukidischen Königs Antiochus IV (2. Jahrhundert v.C.) geriet Judäa auch in den Sog dessen Machtkampfes mit dem aufstrebenden Rom. Antiochus, der für seinen Krieg Geld brauchte, plünderte mit Hilfe seiner hellenisierenden Alliierten mehrfach den Tempel, okkupierte ihn schliesslich und verbot die Ausübung von Toragesetzen. Dies führte zum Aufstand der Makkabäer, denen es gelang, den Tempel zurückzuerobern und ihn wieder einzuweihen.

Diese Ereignisse fordern das heutige Judentum heraus, das sich mittlerweile in die abendländische Kultur integriert hat.

Im Fokus des Kurses stehen folgende Fragen: Waren die Makkabäer religiöse Eiferer oder Freiheitskämpfer? Was feiern Juden heute am Channuka: Den Sieg der Traditionalisten gegen Progressive? Oder gar fundamentalistischer Nationalisten gegen Liberale? Letztlich geht es um die Frage, welche Bedeutung das Chanukkafest für akkulturierte Juden im Kontext heutiger interkultureller Konflikte hat.

Leitung	Reuven Bar-Ephraim
Daten	Dienstag, 30. November und 14. Dezember
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 70. –
Anmeldeschluss	15. November

## Kurs 13

## Texte – Thesen – Auslegungen zum Thema «Mann - Frau»

## Koranlektüre

Kaum ein Thema dominiert die Debatte um den «Islam» derzeit so sehr, wie die Geschlechterfrage. Mit anderen Worten die Frage, wie es im Islam und im Koran um die Frau bestellt ist.

Ausgewählte Texte werden in deutscher Übersetzung gelesen und ihre Wirkungsgeschichte anhand von Kommentaren und unterschiedlichen, teils kontroversen Interpretationen aufgezeigt werden. Zur Sprache kommen soll insbesondere die Frage, was die Texte für Muslime von heute bedeuten und wie sie damit umgehen.

Der Kurs baut auf Basiskenntnissen über den Islam auf, wie sie Einführungskurse des Zürcher Lehrhauses oder anderer Institutionen vermitteln.

Arabischkennntnisse werden für die Teilnahme an diesem Kurs nicht vorausgesetzt.

Leitung	Rifa'at Lenzin
Daten	Donnerstag, 2., 9., 16. Dezember
Zeit	16.30 – 18.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 100. –
Anmeldeschluss	22. November

## Kurs 14

## Fahrt ins Staublose

Nelly Sachs zu Ehren

Von Mitte Dezember bis Ende Februar zeigt das Museum Strauhof eine Ausstellung über Nelly Sachs. Das Zürcher Lehrhaus nimmt diese Ausstellung zum Anlass, in einem dreiteiligen Kurs seinerseits auf die Bedeutung der Schriftstellerin Nelly Sachs, ihren Bezug zum Judentum, ihre Bedeutung für die («jüdische») Literatur des 20. Jahrhunderts wie ihre Beziehungen zu zeitgenössischen Autorinnen und Autoren einzugehen.

1. Abend: «Fahrt ins Staublose». Einführung zu Leben und Werk anhand ausgewählter Textbeispiele.

2. Abend: «Flucht und Verwandlung». Nelly Sachs Beziehungen zu Autorinnen und Autoren u.a. zu Paul Celan, Ilse Blumenthal-Weiss, Josef Schmucl Agnon, Sigrid Undset und die schwedische Literatur (Olof Lagercrantz); Einfluss und (Wechsel-) Wirkung auf die Literatur ihrer Zeit.

3. Abend: «Nelly Sachs zu Ehren». Besuch im Museum Strauhof mit Führung durch die Ausstellung.

Leitung	Martin Dreyfus
Daten	Montag 10., 17., 24. Januar
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus (10., 17. Januar) Museum Strauhof (24. Januar)
Kosten	Fr. 100. – (Mitglieder der CJA Zürich erhalten Rabatt)
Anmeldeschluss	27. Dezember

## Kurs 15

## «Gesegnet bist Du, Ewiger, unser Gott»

Das jüdische Gebet

Beten ist für einen gläubigen Menschen Bedürfnis und Ausdruck seines Glaubens. Ganze Gottesdienste können als Gebet verstanden werden, wie der jüdische Gottesdienst in der Synagoge, der christliche in der Kirche oder der muslimische in der Moschee. Die Gebete werden nach einem Grundmuster vollzogen, das je nach Wochentag oder Festtag leicht variiert.

Während des Kurses werden jüdische Gebete besprochen und analysiert und mit Gebeten aus Christentum und Islam verglichen.

Leitung	Richard Breslauer
Daten	Dienstag, 11., 18., 25. Januar, 1. Februar
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 120. –
Anmeldeschluss	27. Dezember

## Kurs 16

## Gottesrecht - oder doch nicht?

## Die Scharia

Im Westen ist der Begriff «Scharia» ein Reizwort und wird unweigerlich mit Körperstrafen bis hin zur Steinigung von Frauen bei Ehebruch gleichgesetzt.

Gewisse Parteien und Medien verwahren sich vehement dagegen, dass bei uns «die Scharia eingeführt wird». Von Parallelgesellschaft ist die Rede und von der Unterwanderung des Rechtsstaats.

Ziel dieser Tagung ist die Vermittlung von fundiertem Wissen über das Wesen der Scharia und die Rolle, die sie im Islam und für Muslime spielt. Neben Definition und Zielsetzungen kommen auch die Grundlagen und Charakteristiken der Scharia sowie die Möglichkeiten ihrer Aktualisierung und Modernisierung zur Sprache.

Leitung	Amir Zaidan
Daten	Montag, 27. September
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 170. –
Anmeldeschluss	13. September

## Kurs 17

## Werdet rein!

Reinigungsrituale zwischen persönlichem Heilwerden und sozialer Kontrolle

Rituelle Waschungen und Segnungen nach Tod, Geburt und Menstruation haben ihre Wurzeln in vielen antiken Kulturen und sind bis heute integraler Bestandteil vieler Religionsgemeinschaften und Gesellschaften.

Welche Funktionen haben Reinigungsriten im Judentum und im Islam? Weshalb sind sie im Christentum nicht auf dieselbe Art und Weise vermittelt worden und deshalb auch weniger prägend? Wann tragen sie dazu bei, das ganze Leben zu ritualisieren und rhythmisieren, und wann werden Reinheitsvorstellungen zum Zweck der Kontrolle und Abgrenzung eingesetzt?

Aus verschiedenen Perspektiven – kulturgeschichtlich, psychologisch und theologisch – greift die Tagung diese Fragen auf mit dem Ziel, den Teilnehmenden ein differenziertes Bild zum Konzept der Reinheit eigener und fremder Traditionen zu vermitteln.

Der Kurs ist eine Vertiefung zum Besuch der Ausstellung «Mikwe» in Hohenems. Die Teilnahme an der Exkursion (vgl. Kurs 29) wird nicht vorausgesetzt.

Leitung	Veronica Bachmann, Michel Bollag, Rifa'at Lenzin
Datum	Freitag, 22. Oktober
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 170. –
Anmeldeschluss	11. Oktober

## Kurs 18

## Dialektik der Aufklärung

Reflexionen über die tendenzielle Heillosigkeit der Vernunft Herrschaft

«Seit je hat Aufklärung im umfassendsten Sinn fortschreitenden Denkens das Ziel verfolgt, von den Menschen die Furcht zu nehmen und sie als Herren einzusetzen. Aber die vollends aufgeklärte Erde strahlt im Zeichen triumphalen Unheils.» So beginnt die «Dialektik der Aufklärung», ein Gemeinschaftswerk von Th.W. Adorno und M. Horkheimer und (sicherlich auch) eine der folgenreichsten Veröffentlichungen der Frankfurter Schule der Kritischen Theorie. Das Buch wurde während des Krieges zwischen 1939 und 1944 geschrieben und erschien 1947.

Wie war es möglich, dass das vergangene Jahrhundert über weite Strecken in blanker Barbarei versank? War dies nur ein bestürzender Betriebsunfall (der instrumentellen Vernunft), der uns so nicht mehr widerfahren könnte und uns bestenfalls historisch interessieren mag? Oder reichen die Wurzeln bis in die Urgeschichte unserer Subjektivität und bis in die Grundverfassung der Aufklärung als Epoche und Denkhaltung?

Adorno und Horkheimer spannen in fünf Abschnitten einen weiten Bogen, der von der Untersuchung der widersprüchlichen Einheit zwischen mythischer Natur und Naturbeherrschung bei den Griechen bis zur Tragweite des modernen Verständnisses von Wissen (und Wissenschaft als Macht und Technik) reicht.

Das Erklärungsangebot von Adorno und Horkheimer hat an Brisanz nichts verloren, so dass es sich lohnt, sich (auch) an dieser Tagung in ihre Gedanken und Texte zu vertiefen.

Leitung	Kuno Füssel
Datum	Montag, 25. Oktober
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 170. –
Anmeldeschluss	11. Oktober

## Kurs 19

## «Es war einmal ...»

2. Teil: Palästina 1929-1948

«Es war einmal», so beginnen in der Regel Märchen. Dem Titel zum Trotz beschäftigt sich dieser Kurs nicht mit Märchen sondern setzt sich mit der realen Geschichte Palästinas von den Massakern in Hebron bis zur Ausrufung des jüdischen Staates durch David Ben Gurion auseinander. Es sind jene entscheidenden Jahre, in denen die zionistische Bewegung die Infrastruktur des zukünftigen Staates ausbaute, sich der arabische Widerstand gegen die zunehmende jüdische Einwanderung in gewalttätigen Unruhen äusserte und die Briten mit einem Weissbuch zur Beschränkung der jüdischen Einwanderung reagierten, genau zu jener Zeit, als die Nazis Juden in ganz Europa bedrohten. Nach einer einführenden Darstellung der Chronologie der Ereignisse fokussiert die Tagung auf drei Themen, die je aus einer geschichtswissenschaftlichen und einer islamwissenschaftlichen Perspektive beleuchtet werden.

1. jüdischer und palästinensisch-arabischer Nationalismus.
2. wirtschaftliche Strukturen und kulturelle Lebenswelten.
3. politisches Machtspiel: Briten zwischen Juden und Araber.

Mittels Impulse des Referenten/der Referentin und der Lektüre und Diskussion kurzer Texte verschaffen sich die Kursteilnehmenden einen differenzierten Blick auf die Entstehungsgeschichte des heutigen Nahostkonfliktes, der Thema eines 3. Teils von «Es war einmal ein Palästina» bilden wird. (Die drei Teile können je einzeln besucht werden.)

Literatur zum Kurs: Tom Segev, Es war einmal ein Palästina. Juden und Araber vor der Staatsgründung Israels, (München 2005); Gudrun Krämer, Geschichte Palästinas, (München 2002); Michael Brenner, Geschichte des Zionismus, (München 2002).

Leitung	Erik Petry, Carole Wittwer
Datum	Freitag, 29. Oktober
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 170. – (Mitglieder der CJA Zürich erhalten Rabatt)
Anmeldeschluss	18. Oktober

## Kurs 20

## Der andere Blick

Wie lesen Frauen die Bibel – den Koran?

Judentum, Christentum und Islam sind sogenannte Buchreligionen, d.h. sie stützen sich in ihren Glaubensaussagen auf heilige Texte. Die Texte der Bibel wie des Korans sind, ob schon als Wort Gottes verstanden, weitgehend von Männern verfasst, ausgewählt und interpretiert worden. Der androzentrische Blickwinkel ist daher seit über 2000 Jahren für die Auslegung dieser Bücher bestimmend.

Dass auch Frauen die heiligen Bücher lesen, ist nicht neu. Neu ist, dass sie heute durch Ausbildung und Studium in der Lage sind, mit fundierter Kritik damit umzugehen.

Vor allem im 20. Jahrhundert haben Frauen angefangen, die Texte der Bibel und des Korans mit eigenen Augen zu lesen. Der andere Blickwinkel setzt sich nicht nur kritisch mit jenen herrschenden Auslegungen auseinander, die männliche Positionen stärken, sondern er findet auch zahlreiche vergessene oder vernachlässigte Traditionen.

Bibelwissenschaftlerinnen diskutieren inzwischen zahlreiche Neuansätze innerhalb der Bibel des Alten und Neuen Testaments. In Bezug auf den Koran wurden zwar immer schon Entstehungssituation und Kontext für das Verständnis miteinbezogen. Dies hat ein einseitig patriarchales Verständnis des Korans aber nie ausgeschlossen. Das Bestreben muslimischer Wissenschaftlerinnen geht deshalb dahin, den Text aus dem patriarchalen Interpretationskorsett zu befreien.

Die Tagung will eine Einführung in die Lektüre der Bibel und des Korans aus Frauentracht geben.

Leitung	Rifa'at Lenzin, Helen Schüngel-Straumann
Datum	Sonntag, 24. Oktober
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 170. –
Anmeldeschluss	11. Oktober

## Kurs 21

## Den jüdischen Glauben denken

Einführung in das Gedankengut von Franz Rosenzweig

Franz Rosenzweig (1886 – 1929) gehört zu den herausragenden Intellektuellen der deutsch-jüdischen Symbiose im Deutschland der Weimarer Zeit. Auf sein Gedankengut geht die Gründung vieler Lehrhäuser zurück, auch die des Zürcher Lehrhauses. Was waren seine Ideen? Wie hat er das Verhältnis von Religion und Diaspora gesehen? Wie hat er die jüdische Religion erfahren, erlebt und gedeutet? Er selbst wollte weder assimiliert noch orthodox noch zionistisch sein – und verstand sich doch als gläubiger Jude. Sein Verständnis des Jüdischen hat er in seinem umfangreichen Werk «Der Stern der Erlösung» niedergeschrieben.

In diesem Tageskurs lernen die Teilnehmenden Franz Rosenzweigs Sicht auf das Jüdische und dessen Stellung zur nicht-jüdischen Umwelt kennen. Die Einwände dagegen werden ebenfalls vorgetragen. Sie sind heute so aktuell wie damals in den «goldenen Jahren» zur Zeit der Weimarer Republik.

Leitung	Martin Brassler
Datum	Montag, 8. November
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	25. Oktober

## Kurs 22

## Arabische Kalligrafie

Eine Einführung in das Schriftenhandwerk

Dass die Schriftkünstler den kostbaren Inhalt eines Textes in schönst möglicher Form dargestellt und damit die Kunst der Kalligrafie angetrieben haben, ist vielen von uns bekannt. Dem Betrachter einer arabischen Zeile fällt die Exaktheit und Disziplin ins Auge. Er verspürt darin einen enormen Erfahrungsschatz an ästhetischen Regeln, die im arabischen Alphabet verborgen sind. Erst durch das intensive Studium der Schrift lässt sich die kollektive Erkenntnis alter Schreibkünstler nachempfinden.

Bei dieser Einführung können die TeilnehmerInnen die kalligrafischen Linien selbst erkunden, indem sie die Rohrfeder mit Tinte benetzen und zum ersten Element ansetzen. Sie schulen ihr Augenmass und empfinden ruhige Rhythmen im Schreibfluss, sie erleben meditative Momente, während sie einen Buchstaben oder ein Wort vollenden. Sie bekommen praktische Tipps, untermauert mit Hintergrundinformationen und gestalterischen Anregungen

Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Anzahl Teilnehmender ist beschränkt.

Leitung	Daniel Reichenbach
Datum	Sonntag, 14. November
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 175. – (inkl. Material und Kursunterlagen)
Anmeldeschluss	1. November

## Kurs 23

## Der Islam, die Aufklärung und der Westen

Eine immer wieder spannende Fragestellung

Gerade in der heutigen politischen Debatte hört man immer wieder die Aussage, der Islam sei nicht «aufgeklärt» und deshalb mit den Anforderungen eines modernen säkularen Rechtsstaates westlichen Zuschnitts nicht kompatibel. Aus kirchlichen Kreisen wiederum bemängelt man die «fehlende Reformation».

Es wird in diesem Kurs deshalb nicht zuletzt um die Klärung von Begriffen gehen, um das Aufzeigen von Denkströmungen innerhalb der islamischen Geistesgeschichte und um das Verhältnis zum «Westen».

Welchen Stellenwert hat die Vernunft und weshalb provoziert der Begriff «Säkularismus» in Teilen der islamischen Welt ähnlich ablehnende Reaktionen wie hierzulande der Begriff «Sharia»?

Leitung	Rifa'at Lenzin
Datum	Montag, 15. November
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	1. November

## Kurs 24

## Gewalt in der Bibel und im Koran

Können Offenbarungsreligionen friedlich sein?

In manchen Texten der hebräischen Bibel und des Koran werden Menschen anderer Religionen verspottet und verhöhnt. An einigen Stellen wird sogar zur Gewalt gegen «Ungläubige» aufgefordert. Solche Texte werden bis in aktuelle gesellschaftliche und politische Auseinandersetzungen von gläubigen Menschen aller Religionen verwendet, um Herrschaftsansprüche und Gewalt im Namen Gottes zu legitimieren. Dies bestärkt hierzulande viele Menschen in ihrer Überzeugung, dass Religionen an sich und der Islam insbesondere, rückständig, gewalttätig und per Definition zur Toleranz unfähig seien.

Wie kommen solche Texte, die den Gläubigen als offenbart gelten, in die heiligen Schriften hinein und vermischen sich mit solchen, die zu Respekt, Gerechtigkeit und Liebe auffordern?

Wie gehen Gläubige mit den Widersprüchen und Spannungen der Offenbarung um? Sind diejenigen, die Texte, die zur Gewalt aufrufen, anders lesen als sie geschrieben sind, bereits ungläubig und stehen sie bereits ausserhalb der authentischen Tradition ihrer Religion? Oder gibt es seit jeher in den Traditionen des Judentums und des Islams ebenso authentische Stimmen, die Offenbarungstexte anders interpretieren als Anhänger der wortwörtlichen Lesung?

In diesem Kurs werden verschiedene Texte, die einen unmittelbaren aktuellen Bezug haben, gelesen und auf die oben genannten Fragen gemeinsam interpretiert und diskutiert. Ziel des Kurses ist die Schulung der Fähigkeit, religiöse Texte behutsam und differenziert zu lesen.

Leitung	Michel Bollag, Hamideh Mohagegi
Datum	Montag, 22. November
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 170. –
Anmeldeschluss	8. November

## Kurs 25

## Es weihnachtet sehr

Eine biblische Auseinandersetzung

Die Geburtsgeschichte Jesu gehört zu den beliebtesten Sujets von Kinderbüchern. Wie lässt sich doch nur schon der Hinweis im Lukas-Evangelium, «weil in der Herberge kein Platz für sie war» ausgestalten. Wie viele neue Geschichten wurden / werden damit geschaffen. Es scheint fast so, als ob die Geburtsgeschichte mit neuen Geburten schwanger geht und neue Geschichten gebiert. Aber haben alle diese Geschichten mit der Geburtsgeschichte Jesu etwas gemeinsam? Öffnen sie den Blick dafür oder verstellen sie ihn?

In diesem Kurs wird in genau umgekehrter Richtung gefragt: Welches sind die Geschichten, die einzelnen Elementen der Geburtsgeschichte ein besonderes Gewicht geben? Welches sind sozusagen die biblischen Gebärmütter der Geburtsgeschichte Jesu? Mit welchen biblischen Geschichten ist die Geburtsgeschichte Jesu durchtränkt? In welche Richtung lenken sie den Blick der Betrachtenden? Das ist eine mehr als lohnende Auseinandersetzung. Damit der Blick frei wird für das, was geschieht.

Leitung	Hanspeter Ernst
Datum	Montag, 6. Dezember
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	19. November

## Kurs 26

## Abraham – verbindend oder trennend?

Biblische Figuren interreligiös betrachtet

Der interreligiöse Dialog bedient sich häufig Abrahams als Integrationsfigur der drei monotheistischen Religionen. Denn Abraham hat als Ahnvater von Judentum, Christentum und Islam als erster den einen Gott erkannt und angebetet.

Aber ist dieser Rückgriff auf den Monotheisten Abraham wirklich hilfreich für die Verständigung? Hat er in der Vergangenheit blutige Auseinandersetzungen zwischen diesen drei Religionen verhindert? War er nicht viel mehr ein Grund für neue Konflikte? Denn jede der drei Religionen hat ihre Glaubenswahrheit mit ihrem je eigenen Abrahambild begründet. Betrachtet man die Sache genauer, so entdeckt man, dass Abraham in der Regel von den Gläubigen nicht als Integrationsfigur, sondern viel eher als Garant ihrer eigenen, einzig gültigen Glaubenswahrheit gesehen wird.

An dieser Tagung werden die Konturen des Abrahambildes im Judentum, Christentum und Islam anhand von Texten erarbeitet. Ferner beschäftigt die Frage, ob die Berufung auf Abraham nicht doch Grundlage für ein friedliches interaktives Zusammenleben sein kann.

Leitung	Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Rifa'at Lenzin
Datum	Montag, 10. Januar
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 170. – (Mitglieder der CJA Zürich erhalten Rabatt)
Anmeldeschluss	27. Dezember

## Kurs 27

## Von der Knechtschaft in die Freiheit

Hebräischwoche

Die biblische Schilderung der Knechtschaft und des Auszugs aus Ägypten ist tief im kollektiven jüdischen Gedächtnis eingraviert. Knechtschaft und Freiheit werden alljährlich am ersten Abend des Pessachfestes in der Sedernacht feierlich erinnert. Darüber hinaus verknüpfen die Bibel und die von ihr ausgehende jüdische Tradition viele biblische Gebote, nicht zuletzt diejenigen des Dekalogs mit der Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft.

Mizrajim, Ägypten, ist in der jüdischen Exegese zur Chiffre für alle Formen der Knechtschaft, – vergangene und heutige, physische und geistige – geworden. Jenseits ihres jüdischen Kontextes hat die universelle Bedeutung der biblischen Freiheitsbotschaft direkt oder indirekt politisches und theologisches Denken und Handeln inspiriert.

In der Hebräischwoche stehen die biblischen Exodus-Texte im Mittelpunkt der Übersetzungsarbeit in den verschiedenen Klassen. Zu den bekannten Erzählungen aus dem 2. Buch Mose werden unter anderen auch Texte aus dem 5. Buch Mose und den Psalmen einbezogen.

In den am Nachmittag und Abend stattfindenden Veranstaltungen werden rituelle, spirituelle, theologische und arbeitsethische Dimensionen erörtert.

Die Hebräischwoche ist sowohl für AnfängerInnen ohne Vorkenntnisse wie auch für Fortgeschrittene offen.

Leitung	Michel Bollag
Daten	23. – 28. Januar
Zeit	Sonntag, 18.00 Uhr – Freitag 13.00 Uhr
Ort	Kloster Kappel, Seminarhotel und Bildungshaus, Kappel am Albis
Kosten	Kursgeld Fr. 595. – (inkl. Kursunterlagen, Pausenkaffee morgens und nachmittags.); Studierende Fr. 450. – Pensionskosten Fr. 665. – EZ mit Dusche/WC, Vollpension; Fr. 545. – DZ mit Dusche/WC, Vollpension; Studierende im DZ Fr. 430. –
Auskunft und Anmeldung	Sekretariat Kurse im Kloster Kappel Kloster Kappel, Kappelerhof 5, 8926 Kappel am Albis
Anmeldeschluss	1. Januar



## Kurs 28

## «Sefat Emet» – «Wahre Rede»

Chassidismus zwischen Kabbala, Spiritualität und Psychologie

Die chassidische Bewegung, begründet von Rabbi Israel ben Elieser (ca. 1700-1760), genannt «Baal Schem Tow» («Meister des guten Namens»), hat das Judentum auf tiefste Weise geprägt. Die verschiedenen «Zaddikim» («Gerechten»), die die Bewegung im 18. und 19. Jahrhundert weiter entwickelten, brachten dem Judentum eine spirituelle Erneuerung, deren Einfluss auf die verschiedenen Strömungen des gegenwärtigen Judentums nicht zu unterschätzen ist.

Die Tagung wird mit einer Einführung in die Geschichte und Gedankenwelt des Chassidismus beginnen. Daraufhin vertiefen wir uns in eines der originellsten Werke der chassidischen Literatur – das Buch «Sefat Emet» («Wahre Rede»), verfasst von Rabbi Jehuda Leib Alter (1847-1905). Das gemeinsame Studium von ausgewählten Aufsätzen aus dem «Sefat Emet» und deren Erläuterung wird den neuen Zugang zur Thora veranschaulichen, wie er durch die im Chassidismus vollzogene Psychologisierung und Spiritualisierung der jüdischen Mystik eröffnet wurde.

Leitung	Gabriel Strenger
Datum	Sonntag, 30. Januar
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 190. –
Anmeldeschluss	17. Januar

## Kurs 29

## «Willkommen, unser Erlöser!»

Jüdische Wahrnehmung des Islam im frühen Mittelalter

«Willkommen, unser Erlöser!» Mit diesen Worten haben nach dem Bericht des muslimischen Historikers at-Tabari (gest. 923) die Juden den Kalifen Umar ibn al-Khattab begrüsst, als er im Jahre 638 in Jerusalem einzog und die Stadt in den Herrschaftsbereich der Muslime eingliederte. Auch wenn es aus heutiger Sicht merkwürdig anmutet, mag, tatsächlich enthält die jüdische Literatur(geschichte) vom 7. Jahrhundert an Texte, in denen der Islam, der von vielen Christen als Strafe Gottes für die sündige Christenheit aufgefasst wurde, nicht nur in positivem Licht und als Teil der Heilsgeschichte erscheint, sondern dessen Vormarsch in ehemals christliche Länder als nachgerade messianischer Akt der Erlösung, der Befreiung der dort lebenden Juden aus der Hand der Christen begrüsst wird. Das ist unter anderem in den Nistarot de-Rabbi Shim'on bar Jochai, den «Geheimnissen Rabbi Shim'on bar Jochais» zu lesen.

Im Kurs werden diese und andere Texte aus verschiedenen Jahrhunderten zum jüdisch-islamischen Verhältnis miteinander gelesen. Angemeldete Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen können die zu lesenden Texte etwa zwei Wochen vor dem Kurstermin über das Lehrhaus beziehen.

Leitung	Stefan Schreiner
Datum	Montag, 31. Januar
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 170. –
Anmeldeschluss	17. Januar

## Kurs 30

## Eine Mikwe auf dem Land

Exkursion nach Hohenems

Über drei Jahrhunderte existierte in Hohenems (Vorarlberg) eine jüdische Landgemeinde. In sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht ist sie mit anderen Landgemeinden unserer Region, so auch Endingen und Lengnau, vergleichbar.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurde die jüdische Gemeinde Hohenems vernichtet. Die Dauerausstellung des jüdischen Museums Hohenems erinnert an die Geschichte dieser Gemeinde und deren vielfältigen Beiträge zur Entwicklung des Vorarlbergs und der umliegenden Regionen.

Anlässlich der Restaurierung der ältesten Mikwe (Ritualbad) in Österreich gibt die Sonderausstellung «ganz rein» Einblick in den Umgang des Judentums mit Lebensübergängen und mit der Sexualität.

Besucht werden die Dauer- und die Sonderausstellung des jüdischen Museums Hohenems mit Inputs der Kursleitung zur vertieften Beschäftigung mit dem Thema «Reinheit». Die Veranstaltung ist inhaltlich eng verbunden mit Kurs 17 «Werdet rein! Reinigungsrituale zwischen persönlichem Heilwerden und sozialer Kontrolle».

Detailinformationen zur Exkursion erhalten die Angemeldeten zusammen mit der Rechnung.

Leitung	Michel Bollag, Hanno Loewy, Bea Wyler
Datum	Sonntag, 12. September
Zeit	ca. 8.00 – 18.00 Uhr
Ort	Treffpunkt wird den Angemeldeten mitgeteilt
Kosten	Fr. 180. – (Mitglieder der CJA Zürich erhalten Rabatt) (Preis inkl. Fahrkosten, Museumseintritt, Führung und Referate exkl. Verpflegung)
Anmeldeschluss	30. August

## Kurs 31

## Religionen in Zürich

Stadtrundgang

Der zweistündige Stadtrundgang spannt den Bogen von den Stadtheiligen und christlichen Märtyrern Felix, Regula und Exuperantius über die Klöster und Kirchen im spätmittelalterlichen Zürich, der Reformation Zwinglis und Bullingers und der Glaubensspaltung bis zur Vielfalt der Religionen im heutigen Zürich. Angesprochen werden dabei auch Themen wie das Verhältnis von Staat und Kirche, der Umgang mit Armen und Kranken, Vertreibung und Gewährung von Asyl, Verfolgung und Aussöhnung, Toleranz und gegenseitige Anerkennung.

Leitung	Ralph Weingarten
Datum	Dienstag, 21. September
Zeit	18.00 – 20.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Helmhaus (Eingang Wasserkirche) (Tram 4, 15 bis Station Helmhaus)
Kosten	Fr. 30. –
Anmeldeschluss	6. September

## Kurs 32

## Auf den Spuren literarischer Emigrantinnen und Emigranten durch Zürich

### Literarischer Stadtrundgang

Seit dem 19. Jahrhundert, vor allem aber während der Jahre der Weltkriege von 1914 bis 1918 und nach 1933, war Zürich Zufluchtsort und Durchgangsstation für zahlreiche Autorinnen und Autoren, vorwiegend aus Deutschland und Österreich, aber auch aus anderen europäischen Ländern.

Der literarischen Rundgang führt zu den Lebens- und Wirkungsorten bekannter Schriftstellerinnen und Schriftsteller wie Stefan Zweig, Klaus Mann, Walter Mehring, Else Lasker Schüler, Erika Mann und ihrem Kabarett «Pfeffermühle», aber auch heute weniger bekannten AutorInnen wie Bruno Schönlank, Edwin Maria Landau, Jo Mihaly, Max Hermann Neisse, Hans Sahl, Ernst Toller u.a.

Leitung	Martin Dreyfus
Datum	Montag, 4. Oktober
Zeit	18.00 – ca. 20.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Beim Brunnen am Hechtplatz
Kosten	Fr. 30. –
Anmeldeschluss	20. September

## Kurs 33

## The Jewish Mile

### Jüdischer Alltag in Zürich

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Entlang eines einzigen Strassenzuges und in dessen nächster Nähe befinden sich Gemeindehäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Buchläden und Bibliotheken, Restaurants und Schulen: Eine ganze Infrastruktur zur Gestaltung eines jüdischen (Alltags-)Lebens.

Michel Bollag und Ralph Weingarten nehmen Sie mit auf eine halbtägige Stadtführung zu Fuss und mit dem Tram, bei der Sie nicht nur die Orte selbst besuchen, sondern auch einiges erfahren zu jüdischer Haushalt- und Lebensführung, zu Erziehung und Bildung, zur Vielfalt der religiösen Strömungen, zu Geboten und Bräuchen, zu Sorgen und Freuden im Leben des Einzelnen und in den Gemeinden.

Leitung	Michel Bollag, Ralph Weingarten
Datum	Mittwoch, 20. Oktober
Zeit	13.30 – ca. 18.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Bahnhof Wiedikon, Tramhaltestelle 14 und 9 Richtung Triemli
Kosten	Fr. 100. –
Anmeldeschluss	11. Oktober

## Kurs 34

## Islam in Zürich

## Ein Stadtrundgang

Bei diesem eintägigen Rundgang lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Geschichte des Islams in Zürich kennen. Sie besuchen wichtige Stationen, erfahren aus erster Hand einiges über die Organisation der hiesigen Muslime, ihre kulturelle Vielfalt, ihre Probleme und Hoffnungen.

Während des Rundgangs werden Moscheen und kulturelle Treffpunkte besucht. Beim Genuss bosnischer Spezialitäten zum Mittagessen erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bosnische Gastfreundschaft kennen.

Leitung	Rifa'at Lenzin
Datum	Freitag, 21. Januar
Zeit	9.30 – ca. 17.00 Uhr
Ort	Treffpunkt wird rechtzeitig bekannt gegeben
Kosten	Fr. 150. – (inkl. Mittagessen)
Anmeldeschluss	10. Januar

## Kurs 35

## Grundkurs Bibelhebräisch

## 5. Semester

Der Kurs richtet sich an Leute, die das Alte Testament in der Originalsprache lesen möchten. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt des Kurses auf der Lektüre biblischer Texte und der Erarbeitung der Grammatik dieser Sprachschicht. Daneben werden einfache rabbinische Texte gelesen.

Der Kurs dauert insgesamt sechs Semester. Er ist nicht nur für Anfängerinnen und Anfänger gedacht, sondern steht auch denjenigen offen, die ihre einst erworbenen Hebräischkenntnisse wieder auffrischen wollen.

Kursinhalte des 5. Semesters: Konjugation schwacher Verben, Bildung von Nebensätzen, Erweiterung des Wortschatzes.

Lehrmittel: Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, Tübingen, 3. Aufl. 2008.

Leitung	Eva Keller
Daten	Donnerstag, 28. Oktober – 10. Februar (12 Doppellektionen) (Ausfall: 23.12.2010 – 9.1.2011; 27.1.2011)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 360. –
Anmeldeschluss	18. Oktober

## Kurs 36 / 37 / 38

## Grundkurse Iwrit

Lerninhalte: 1. – 2. Semester: Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz – einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur. Lerninhalte: 3. – 6. Semester: Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

## Kurs: Iwrit Grundkurs: 1. Semester

Leitung Shoshana Grünenfelder  
 Daten Mittwoch, 27. Oktober – 9. Februar (14 Doppellektionen)  
 (Ferien: 23.12.2010 – 9.1.2011)  
 Zeit 18.30 – 20.30 Uhr  
 Ort Zürcher Lehrhaus  
 Kosten Fr. 420. –

## Kurs: Iwrit Grundkurs: 3. Semester

Leitung Tal Orlandi-Lavi  
 Daten Montag, 25. Oktober – 7. Februar (13 Doppellektionen)  
 (Ausfall: 23.12.2010 – 9.1.2011; 24.1.2011)  
 Zeit 18.30 – 20.30 Uhr  
 Ort Zürcher Lehrhaus  
 Kosten Fr. 390. –

## Kurs: Iwrit Grundkurs: 5. Semester

Leitung Shoshana Grünenfelder  
 Daten Montag, 25. Oktober – 7. Februar (14 Doppellektionen)  
 (Ferien: 23.12.2010 – 9.1.2011)  
 Zeit 18.30 – 20.30 Uhr  
 Ort Zürcher Lehrhaus  
 Kosten Fr. 420. –

Anmeldeschluss je 18. Oktober

## Kurs 39

## Iwrit für Fortgeschrittene

## Aufbaukurs

Lerninhalte: Stufenweise Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksweise und des Textverständnisses (Lektüre von Übungs- und einfachen Quellentexten) – Konjugation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – Einübung der sieben Verbstämme – Nutzung des hebräischen Lexikons – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Leitung Shoshana Grünenfelder  
 Daten Dienstag, 26. Oktober – 8. Februar (14 Doppellektionen)  
 (Ferien: 23.12.2010 – 9.1.2011)  
 Zeit 18.30 – 20.30 Uhr  
 Ort Gemeindehaus ICZ, Lavaterstr. 33, Zürich  
 Kosten Fr. 430. – ab 7 TeilnehmerInnen  
 Fr. 500. – bei 6 TeilnehmerInnen  
 Fr. 600. – bei 5 TeilnehmerInnen  
 Anmeldeschluss 18. Oktober

## Kurs 40

## Grundkurs Hocharabisch

## 1. Semester

Arabisch, eine Schwester des Hebräischen, ist eine zum Erlernen zwar aufwändige, aber sehr faszinierende Sprache. Das Arabische ist nicht nur die heute bei weitem wichtigste semitische Sprache, sondern auch als heilige Sprache des Islam von zentralem Stellenwert für die Muslime weltweit.

In diesem Kurs geht es um das Erlernen des Hocharabischen (mit Exkursen auch in die Dialektologie). Das Schwergewicht liegt auf Sprachstruktur, Grammatik und Grundwortschatz. Ziel des viersemestrigen Kurses ist, mit Hilfe des Wörterbuchs einfache Texte lesen und Gespräche führen zu können. Daneben sollen auch Ausblicke in Religion, Geschichte, Kultur und Politik keinesfalls zu kurz kommen.

Leitung	Marianne Chenou
Daten	Dienstag, 26. Oktober – 8. Februar (14 Doppellektionen) (Ferien: 23.12.2010 – 9.1.2011)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 420. –
Anmeldeschluss	18. Oktober

## Kurs 41

## Grundkurs Hocharabisch

## 3. Semester

Arabisch zu lernen ist für Deutschsprachige ungefähr gleich schwierig oder einfach, wie Deutsch zu lernen für Fremdsprachige – also durchaus machbar. Doch welches Arabisch soll man lernen?

In diesem Kurs steht das moderne Hocharabisch im Vordergrund, vor allem wenn es um den Erwerb des Alphabets, der Grammatik oder des ersten Wortschatzes geht. Doch einige Abstecher ins Ägyptische und Syrische – zwei Dialekte, die Arabischsprechende meist gut verstehen – lohnen sich, um möglichst schnell einfache Gesprächssituationen meistern zu können. Ein Einblick in die Geschichte, Kultur, Politik und Religion vertiefen das Verständnis. Die Teilnehmenden sind eingeladen, ihre Fragen dazu mitzubringen. Der Kurs dauert insgesamt vier Semester.

Lehrmittel: Praktisches Lehrbuch Arabisch, Berlin und München (Langenscheidt), 2007).

Leitung	Carole Wittwer
Daten	Donnerstag, 28. Oktober – 10. Februar (13 Doppellektionen) (Ferien: 23.12.2010 – 9.1.2011)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 390. –
Anmeldeschluss	18. Oktober

## Dozentinnen und Dozenten August 2010 – Februar 2011

- Dr. theol. Veronika Bachmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am religionswissenschaftlichen Seminar, Zürich.
- Rabbiner Reuven Bar-Ephraim ist Rabbiner der Jüdisch Liberalen Gemeinde (JLG), Zürich.
- Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin ist Dozent am Abraham Geiger Kolleg der Universität Potsdam und Rabbiner an der jüdisch liberalen Synagoge in Berlin.
- Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich; Fachreferent Judentum und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Dr. Martin Brassler, Philosoph und Theologe, ist Seminarleiter, Geschäftsführer der Philosophie + Management GmbH und Lehrbeauftragter für Philosophie an der Theologischen Hochschule Chur.
- Dr. phil. Richard Breslauer, in Zürich geboren, Ausbildung in politischer und philosophischer Wissenschaft an der Bar Ilan Universität in Ramat Gan, Israel, Studium der Judaistik am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern. Er ist heute Bankdirektor in Zürich.
- Dr. phil. Marianne Chenou, Islamwissenschaftlerin und Lehrerin für alte Sprachen, Oberweningen.
- Martin Dreyfus, Buchhändler, arbeitet als freischaffender Lektor und literarischer Spaziergänger in Zürich, im Engadin, in Prag, in Triest und weiteren Destinationen, Rüslikon.
- Dr. theol. Hanspeter Ernst studierte Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen, Forschungsschwerpunkt: Rabbinische Gleichnisse; Fachreferent Christentum und Geschäftsführer der Stiftung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Dr. theol. Kuno Füssel war Lehrer für Mathematik, Physik und Religion an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft in Koblenz, Telgte.
- MA Gabrielle Girau-Pieck ist freischaffende Theologin in den Bereichen Liberales Judentum und Interreligiöser Dialog und unterrichtet Mathematik, Basel.
- Shoshana Grünenfelder ist Hebräischlehrerin, Zug.
- Dr. Arnold Hottinger studierte Orientalistik und Romanistik in Zürich, war von 1961 bis 1991 Redaktor und Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung und ist seit 1990 Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen (SGMOIK), Zürich.
- Dr. sc. nat. et lic. theol. Eva Keller ist Naturwissenschaftlerin und Theologin, Uetliburg.

- Lic. phil. Rifa'at Lenzin studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft und Philosophie in Neu Dehli, Zürich und Bern. Fachreferentin Islam und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.
- Dr. phil. Hannah Liron ist Literaturwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte für Hebräische Sprache an der Universität Bern, sowie für moderne Hebräische Literatur an der Universität Basel, Zollikon.
- Dr. phil. Hanno Loewy ist Direktor des Jüdischen Museums, Hohenems.
- Hamideh Mohagegi ist Islamische Theologin, Lehrbeauftragte an der Universität Paderborn und freiberufliche Referentin für Interreligiösen Dialog, Hannover.
- Tal Orlandi-Lavi ist Hebräischlehrerin, Zürich.
- Prof. des. Dr. phil. Erik Petry lehrt jüdische Geschichte am Institut für Jüdische Studien der Uni Basel.
- Daniel Reichenbach, selbständiger Grafiker und Illustrator, studierte arabische Kalligraphie in Ägypten und Frankreich. Seit 1999 Kalligrafielehrer an diversen Schulen, Zürich.
- Prof. Dr. phil. Ursula Rudnick, ist Professorin und Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Theologie und Religionswissenschaft an der Leibniz Universität, Hanover.
- Prof. Dr. theol. Helen Schüngel-Straumann ist Gründerin und Präsidentin der Helen Straumann-Stiftung für Feministische Theologie, Basel.
- Prof. Dr. Stefan Schreiner ist Professor für Religionswissenschaft und Judaistik an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen.
- Dr. phil. Bettina Spoerri ist Literaturwissenschaftlerin und freie Autorin, Zürich.
- Gabriel Strenger, in Basel aufgewachsen, lebt und arbeitet als Klinischer Psychologe in Jerusalem.
- Dr. phil. Ralph Weingarten ist Historiker, Ausstellungsmacher und Mitinitiator von stattreisen, Zürich.
- Lic. phil. Peter Wild ist als Erwachsenenbildner (Spiritualität, Meditation) in der Evangelisch-Reformierten Landeskirche Zürich und freiberuflich als Übersetzer und Autor tätig, Zürich.
- Dr. des. Carole Wittwer ist Lehrerin und Dozentin für Arabisch und Islamwissenschaft, Aarau.
- Rabbiner Bea Wyler war Rabbinerin in Oldenburg und ist jetzt vorwiegend publizistisch und lehrend tätig, Wettingen.
- Mag. Amir Zaidan, syrischer Koran-Übersetzer und Verfasser deutschsprachiger Bücher zum Islam, ist Direktor des «Hochschullehrgangs für Islamische Religionspädagogische Weiterbildung (IHL)» in Wien.

## Trägerschaft der Stiftung Zürcher Lehrhaus Judentum - Christentum - Islam

### Mitglieder des Stiftungsrates

Präsident: Karl J. Zimmermann, Zürich

Vizepräsidentin: Traute Merz, Zürich

Fatih Dursun, Vorstand VIOZ, Winterthur

Dr. Mahmoud El Guindi, Zürich

Nicole Poëll, Präsidentin PLJS, Zürich

Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ, Edlibach

Prof. Dr. Stefan Schreiner, D-Tübingen

Dr. Hans Tobler, Basel

### Beirat

lic. phil. Michel Bollag, Zürich

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Zürich

lic. phil. Rifa'at Lenzin, Zürich

## Wir danken

- den Mitgliedern des «Förderkreis Zürcher Lehrhaus»
- allen privaten Spenderinnen und Spendern
- der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich
- Verband der Stadtzürcherischen Evang.-ref. Kirchgemeinden
- der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, Zentralkommission
- Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden der Stadt Zürich
- den Evang.-ref. Landeskirchen Thurgau, Nidwalden und Schaffhausen
- der röm.-kath. Landeskirche Luzern
- allen Kirchgemeinden, Pfarreien und politischen Gemeinden, die uns mit Kollekten, Beiträgen und Vergabungen unterstützen
- dem Verband Islamischer Organisationen im Kanton Zürich VIOZ
- der Türkisch Islamischen Stiftung für die Schweiz
- dem Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund SIG
- der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich ICZ
- der Paul Schiller Stiftung
- der Georges und Jenny Bloch-Stiftung
- der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr
- der Adolf und Mary Mil-Stiftung
- dem Lotteriefonds des Kantons Zürich
- der Stadt Zürich
- der René und Susanne Braginsky-Stiftung, Zürich
- der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AGCK)
- der Zürcher Kantonalbank



**Finanzielle Unterstützung willkommen**

Die Arbeit des Zürcher Lehrhauses wird nebst den Kursgeldern mit Spenden von Einzelpersonen, Kirchengemeinden, Institutionen, sowie mit Beiträgen von Stiftungen und einzelnen Landeskirchen finanziert. Zuwendungen an die Stiftung Zürcher Lehrhaus sind in mehreren Kantonen steuerabzugsfähig. Unser Spendenkonto lautet: (Postkonto) 80-2127-4 (Stiftung Zürcher Lehrhaus, Limmattalstr. 73, 8049 Zürich)

Aktiv unterstützt wird die Arbeit des Lehrhauses durch den «Förderkreis Zürcher Lehrhaus». Es freut uns, wenn auch Sie sich zu einer Mitgliedschaft entschliessen können. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 300. – für Einzelpersonen, Fr. 500. – für Paare und Institutionen.

**Kursprogramm als pdf-Datei**

Sie können das Kursprogramm neu von unserer Webseite als pdf-Datei herunterladen. Falls Sie das Kursprogramm nicht mehr per Postversand wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Danke.

**Die Tücken der Elektronik**

Vereinzelte erhalten wir Kenntnis, dass Anmeldungen via Webseite nicht bei uns ankommen. Mit neuer Software hoffen wir, dieses leidige Problem endgültig beseitigt zu haben. Doch zur Sicherheit: Sollten Sie eine Woche nach Ihrer Anmeldung nicht eine Bestätigung per Mail oder Brief erhalten haben, bitten wir Sie, sich beim Sekretariat 044 341 18 20 zu melden.

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

1. Das Buch Deuteronomium. Hebräischlektüre	<input type="checkbox"/>
2. Auf, gehe nach Ninive! Der Prophet Jona	<input type="checkbox"/>
3. Fremde in der Fremde. Interkulturelle Konflikte in der Literatur	<input type="checkbox"/>
4. Beliebte ist der Mensch. Ein neues Verhältnis ...	<input type="checkbox"/>
5. Anfang des Evangeliums. Lektüre des Evangeliums nach Markus	<input type="checkbox"/>
6. Heilige Lust. Sexualität im Judentum	<input type="checkbox"/>
7. Die Zeit wird es zeigen. Ein Roman von Mira Magen. Leseclub	<input type="checkbox"/>
8. Die neue arabische Welt. Geschichte und Gegenwart	<input type="checkbox"/>
9. Elixier der Glückseligkeit. Al-Ghazali ...	<input type="checkbox"/>
10. Die Suche nach dem harmonischen Schriftbild.	<input type="checkbox"/>
11. Kulturkampf in der Antike? Hintergrund des Chanukkafestes	<input type="checkbox"/>
12. Texte - Thesen - Auslegungen zum Thema «Mann - Frau». Koranlektüre	<input type="checkbox"/>
13. Fahrt ins Staublose. Nelly Sachs zu Ehren	<input type="checkbox"/>
14. «Gesegnet bist Du, Ewigiger, unser Gott». Das jüdische Gebet	<input type="checkbox"/>
15. Gottesrecht - oder doch nicht? Die Scharia	<input type="checkbox"/>
16. Werdet rein! Reinigungsrituale ...	<input type="checkbox"/>
17. Dialektik der Aufklärung. Reflexion über ... Vernunftsherrschaft	<input type="checkbox"/>
18. «Es war einmal ...» 2. Teil: Palästina 1929 - 1948	<input type="checkbox"/>
19. Der andere Blick. Wie lesen Frauen die Bibel - den Koran?	<input type="checkbox"/>
20. Den jüdischen Glauben denken. Einführung ... Franz Rosenzweig	<input type="checkbox"/>
21. Arabische Kalligraphie. Eine Einführung in das Schriftenhandwerk	<input type="checkbox"/>
22. Der Islam, die Aufklärung und der Westen	<input type="checkbox"/>
23. Gewalt in der Bibel und im Koran	<input type="checkbox"/>
24. Es weihnachtet sehr. Eine biblische Auseinandersetzung	<input type="checkbox"/>
25. Abraham - verbindend oder trennend? Biblische Figuren interreligiös	<input type="checkbox"/>
26. «Willkommen, unser Erlöser». Chasidismus ...	<input type="checkbox"/>
28. «Sefat Emet» - «Wahre Rede». Chasidismus ...	<input type="checkbox"/>
29. Eine Mikwe auf dem Land. Exkursion nach Hohenems	<input type="checkbox"/>
30. Religionen in Zürich. Stadtrundgang.	<input type="checkbox"/>
31. Auf den Spuren literarischer Emigrantinnen und Emigranten	<input type="checkbox"/>
32. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich	<input type="checkbox"/>
34. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang	<input type="checkbox"/>
35. Grundkurs Bibelhebräisch 5. Semester	<input type="checkbox"/>
36. Iwrit GK: 1. <input type="checkbox"/> Kurs 37. Iwrit GK: 3. <input type="checkbox"/> Kurs 38. Iwrit GK: 5.	<input type="checkbox"/>
39. Iwrit für Fortgeschrittene. Aufbaukur	<input type="checkbox"/>
40. Grundkurs Hocharabisch. 1. Semester	<input type="checkbox"/>
41. Grundkurs Hocharabisch. 3. Semester	<input type="checkbox"/>

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und nur mit dem der Rechnung beiliegenden blauen Einzahlungsschein. Sie ersparen uns damit viel Umtriebe.

Hinweis

Besten Dank!

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf 044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Ort/Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Zürcher Lehrhaus  
 Limmattstrasse 73  
 CH - 8049 Zürich

Kursanmeldung  
 Ich melde mich für folgenden Kurs an:

- Kurs 1. Das Buch Deuteronomium. Hebräischlektüre
- Kurs 3. Auf, gehe nach Ninive! Der Prophet Jona
- Kurs 4. Fremde in der Fremde. Interkulturelle Konflikte in der Literatur
- Kurs 5. Beliebt ist der Mensch. Ein neues Verhältnis ...
- Kurs 6. Anfang des Evangeliums. Lektüre des Evangeliums nach Markus
- Kurs 7. Heilige Lust. Sexualität im Judentum
- Kurs 8. Die Zeit wird es zeigen. Ein Roman von Mira Magen. Lesclub
- Kurs 9. Die neue arabische Welt. Geschichte und Gegenwart
- Kurs 10. Elixer der Glückseligkeit. Al-Ghazali ...
- Kurs 11. Die Suche nach dem harmonischen Schriftbild.
- Kurs 12. Kulturkampf in der Antike? Hintergrund des Chanukkahfestes
- Kurs 13. Texte - Thesen - Auslegungen zum Thema «Mann - Frau». Koranlektüre
- Kurs 14. Fahrt ins Staublose. Nelly Sachs zu Ehren
- Kurs 15. «Gesegnet bist Du, Ewiger, unser Gott». Das jüdische Gebet
- Kurs 16. Gottesrecht - oder doch nicht? Die Scharia
- Kurs 17. Werdet rein! Reinigungsrituale ...
- Kurs 18. Dialektik der Aufklärung. Reflexion über ... Vernunftsherrschaft
- Kurs 19. «Es war einmal ...» 2. Teil: Palästina 1929 - 1948
- Kurs 20. Der andere Blick. Wie lesen Frauen die Bibel - den Koran?
- Kurs 21. Den jüdischen Glauben denken. Einführung ... Franz Rosenzweig
- Kurs 22. Arabische Kalligraphie. Eine Einführung in das Schriftenhandwerk
- Kurs 23. Der Islam, die Aufklärung und der Westen
- Kurs 24. Gewalt in der Bibel und im Koran
- Kurs 25. Es weihnachtet sehr. Eine biblische Auseinandersetzung
- Kurs 26. Abraham - verbindend oder trennend? Biblische Figuren interreligiös
- Kurs 28. «Sefat Emet» - «Wahre Rede». Chasidismus ...
- Kurs 29. «Willkommen, unser Erlöser». Jüdische Wahrnehmung des Islam
- Kurs 30. Eine Mikwe auf dem Land. Exkursion nach Hohenems
- Kurs 31. Religionen in Zürich. Stadtrundgang.
- Kurs 32. Auf den Spuren literarischer Emigrantinnen und Emigranten
- Kurs 33. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich
- Kurs 34. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang
- Kurs 35. Grundkurs Bibelhebräisch 5. Semester
- Kurs 36. Iwrit GK: 1.  Kurs 37. Iwrit GK: 3.  Kurs 38. Iwrit GK: 5.
- Kurs 39. Iwrit für Fortgeschrittene. Aufbaukur
- Kurs 40. Grundkurs Hocharabisch. 1. Semester
- Kurs 41. Grundkurs Hocharabisch. 3. Semester

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

E-Mail

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf

044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und nur mit dem der Rechnung beiliegenden blauen Einzahlungsschein. Sie ersparen uns damit viel Umtriebe

ZÜRCHER  
LEHRHAUS  
Judentum Christentum Islam

Zürcher Lehrhaus  
Limmatstrasse 73  
CH - 8049 Zürich

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare  
Geschäftsantwortsendung Invo commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

